

Leserbrief von Michael Heimlich vom 26.09.2016

Neues DOC-Umweltgutachten ?-Fehlanzeige!

Dass Herr OB Mast-Weisz, der Anfrage der Linken im Rat der Stadt, ob denn angesichts der Diesel-Skandale verschiedener Auto-Hersteller, nicht auch für das DOC-Projekt ein neues Umwelt-Gutachten wg. den im DOC-Verkehrsgutachten falscher zugrunde liegender Abgaswerte zu erstellen wäre, so rigoros bzw. voreilig eine Absage erteilte, lässt Interpretationsspielraum für den Leser zu: Beharrlichkeit im Amt, Scheuklappen-Syndrom bei DOC gefährdenden Anfragen oder auch eine gewisses Fremdeln mit der Realität, könnte man hier diagnostizieren.

Obwohl hinlänglich bekannt, und mittlerweile sicherlich auch im Remscheider Rathaus angekommen, dass die deutsche Umwelthilfe bereits in einigen deutschen Großstädten bei Gericht Fahrverbote für Diesel-Fahrzeuge wg. Nicht-Einhaltung der Emissions-Obergrenzen in diesen Städten durchgesetzt hat, ficht das den OB nicht an. Die Antwort, es handele sich bei dem bereits durchgeführten, zugrunde liegenden Gutachten ja nicht um ein Automarkengutachten, ist billig, des Wählers nicht würdig und Fakten negierend zugleich. Die dem Amt eines OB inliegende Fürsorgepflicht gegenüber allen Bürgern mit ihren Ängsten und Sorgen ist hier jedenfalls auf der Strecke geblieben und scheinbar einer ausgeprägten Halsstarrigkeit gewichen. Dass diese Fragestellung der Linken nicht auch von den Bündnis 90 /Grünen im Stadtrat aufgeworfen wurde, spricht für sich und ist für Remscheider Verhältnisse (mal wieder) bezeichnend. Der erneut vergraulte Wähler darf gespannt sein, wie denn der ab Januar 2017 neu ins Leben berufene "Klima-Manager" der Stadt Remscheid mit solchen Fahrlässigkeiten umgeht. Denn sowohl dessen Gehalt als auch seitens der Stadt verlorene Gerichtsprozesse werden ja letztendlich vom Steuerzahler finanziert.